Der Deutsche Correspondent, Täglich, wöchentlich und Sonntags. E. Raine, Eigenthümer und Redakteur (Nachfolger von F. Raine).

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent, E. RAINE, PROPRIETOR AND EDITOR, (Successor to F. RAINE), S. W. COR. BALTIMORE ST. AND POST OFFICE AVE. DAILY, delivered by carriers to the subscribers in the city of Baltimore and neighborhood 12½ cents per week; DAILY and SUNDAY 15 cents per week, payable weekly to the carriers. DAILY and SUNDAY by mail, postage prepaid by publisher, $7.50 per annum: for a shorter time in proportion. WEEKLY and SUNDAY, postage prepaid, with inducements to clubs, $2.50 per annum to any part of the country; SUNDAY PAPER without Daily or Weekly $1 per annum. THE BEST AND CHEAPEST GERMAN PAPER IN THE MIDDLE AND SOUTHERN STATES.

53. Jahrgang. Baltimore, Md., Samstag, den 7. Oktober 1893. Nr. 240.

Wenn Sie irgendwelche Waaren, gleich den unserigen, sehen, welche Sie ... kaufen ... Ihr Geld.

Isaak Hamburger & Söhne, Nr. 122, Ost-Baltimore-Str.

Leute, die sich modisch kleiden, tragen jetzt schwarze und blaue **rauhe Worsteds.**

$10- oder $12-rauhen Worsted-Anzüge!

Wünschen Sie einen **Ueberzieher?** ... **$8.00.**

Isaak Hamburger & Söhne, Nr. 122, Ost-Baltimore-Straße.

Gebr. Laupheimer. Man lese unsere leichten Bedingungen bei Möbeln, Teppichen, Bettzeug, Oefen u. s. f.

$14.50. $19.75. $3. $43.75. $3.87.

Unsere Bedingungen: 50 Cts. die Woche oder $2 monatlich bis $20; 75 Cts. die Woche oder $3 monatlich bis $30; $1.00 die Woche oder $4 monatlich bis $40.

Gebr. Laupheimer, Nr. 569 und 571, Nord-Gay-Straße.

Deutsche Apotheke. **Gebr. Quandt**, Nr. 124, Süd-Howard-Straße.

Kleider, Kleider auf Credit! Credit! ... Männer-, Knaben- und Kinder-Anzügen und Ueberröcken ... **M. Saphra**, Nr. 573, N.-Gay-Str.

Burgunder. ... **Gebrüder Kirchheimer.**

Stuttgarter Sanitäts-Unterkleider. ... **Joel Gutman & Comp.**, Agenten für Baltimore. Nr. 112 bis 122, N.-Eutaw-Str.

S. Lubin, Nr. 22, West-Lexington-, nahe Charles-Str. Fabrikant von optischen Artikeln nach wissenschaftlichen Grundsätzen. ... S. Lubin, Nr. 22, West-Lexington, nahe Charles-Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften ... **H. F. Siemers**, Nr. 614, Ost-Baltimore, unterhalb Frederick-Straße.

Roxbury-Rye, der reinste, lauterste und beste Roggen-Whiskey, der in den Ver. Staaten gemacht wird. An unbedingter Reinheit und reichem zartem Roggen Aroma hat er nicht seines Gleichen. Nr. 37, Süd-Gay-Straße, Baltimore, Md. **Geo. T. Gambrill & Co.**

Bicykel! Bicykel! Bicykel! Das ist unser Geschäft. SPEEDWELL CYCLE CO., Little Joe Wiesenfeld.

SADLER'S BRYANT & STRATTON COLLEGE. Die 29. Jahres-Eröffnung ... Montag, den 4. September.

Marylander Optischen Compagnie, Nr. 109, W.-Lexington-Straße.

Betten! Betten! 5000 Pfund Prima-Federn 5000. Friedrich Walpert & Co., 106 u. 108, Nord-Gay-Str.

Unser Detail-Geschäft ... **Bildern, Rahmen, Spiegeln** ... **Schneider & Fuchs.**

217, N.-Eutawstr. **Henry H. Voigt**, 217, N.-Eutawstr. Goldene und silberne Damen- und Herren-Uhren ... H. G. Voigt.

Advertise Your Wants and Sales in the "**Correspondent**" The Best Medium To Procure German Help. Advertisements published in either the German or English language, or in both.

522 Ost-Monument-Straße. ... The Weight of Coal we sell Guaranteed ... $4.25. Pinschm... Loerner Coal Co.

Middendorf, Oliver & Co., Bankiers und Makler, Nr. 213, Ost-German-Straße, Baltimore, Md.

Kummer & Becker, deutsches Bank- u. Wechsel-Geschäft, Nr. 23, South-Straße.

Merchants' National-Bank. ... Ueberschuß am 28. Dezbr. 1892 $633,000.

R. Rosenbush, Haupt-Westend-Kleiderhändler, Nr. 744, West-Baltimore-Straße. ... der Platz, um das Gewünschte zu bekommen ... befriedigt durch Qualität und Farbe; befriedigt durch Stoff und Styl; befriedigt durch Appretur und Preis!

R. Rosenbush, Haupt-Westend-Kleiderhändler, Nr. 744, West-Baltimore-Straße, Nordseite, nahe Fremont-Straße, gerade der „China-Halle" gegenüber. (240§)

68 bei **127.**

Wir haben einige Grundstücke in Tuxedo-Park, welche besonders groß und billig sind. Was denken Sie von einem Grundstück, das eine Front von 68 Fuß und eine Tiefe von 127 Fuß hat und $300 kostet? Kommen Sie heute oder morgen hierher. Nehmen Sie den „L"-Waggon von dem Rathhause aus. Lokal-Büreau auf dem Platze.

E. J. Rickert & Comp., Nr. 401, Law-Building. (240§)

Kaufen Sie nie einen Teppich ohne zuvorigen Besuch im altetablirten und zuverlässigen Geschäft von **L. & H. Jones & Comp.**, Nr. 1, Nord-Gay-Straße. Großes Assortiment Axminsters, Gobelins, Sammet-Teppiche, Moquettes (Trippsammet), Brüsseler, Ingrains u. s. f. Korkteppiche (Linoleums) und Wachstuche jeder Qualität, Alle zu bodenlos niedrigen Preisen. Besondere Bargains. Matten (Rugs & Mats). 200 Mitre-Rugs, Moquette, Brüsseler und Sammet, 5¼ bei 5¼, $2 das Stück; $4 werth. 300 Moquette-, Sammet- und Body-Brüsseler MATS mit Fransen, 50 Cents das Stück. 200 Moquette-, Sammet- und Body-Brüsseler RUGS mit Fransen, großes Format, von $1 das Stück an. Japanische Teppiche und RUGS jeder Größe. Smyrna'er RUGS und Matten aller Größen und Preise. L. & H. Jones & Comp., (Sept.13,MiSa-§) Nr. 1, Nord-Gaystraße.

Eisenbahn-Ausstände.

Ruhestörungen in Indianapolis.—Ruhe in Decatur, Ala.

Indianapolis, Ind., 6. Okt. — Die Ruhestörungen in Verbindung mit den Arbeiterschwierigkeiten, welche in den in der Vorstadt gelegenen Werkstätten der „Big Four-Bahn" bestehen, haben eine ernste Folge gehabt, indem ein auf dem Heimweg befindlicher Heizer der Bahn, Namens James Pitts, durch einen Schuß, den der Spezialpolizist John Shokes abfeuerte, getödtet und der Superintendent der Peoria u. Eastern Division, J. C. Riley, durch einen nach ihm geworfenen Stein schwer verletzt wurde.

200 Personen, meist junge Leute von 20 Jahren, machten wiederholt Attacken mit Steinen auf von der Bahn angestellte Wächter und auf Bahnzüge, die abgelassen werden sollten. Während einer dieser Attacken wurde einer von den jungen Leuten, Bennie Stamm, von einem Spezialpolizisten in die Hand geschossen. Die Genossen des Geschossenen wurden darüber wüthend, und als kurz nach 5 Uhr Abends ein Zug einlaufen wollte, auf welchem sich Superintendent Riley mit einer Anzahl nichtunionistischer Kesselmacher und anderer Arbeiter befand, kam es Seitens der Excedenten zu einem heftigen Angriffe auf den Zug. Es regnete große Steine auf das Zugpersonal; auch gingen die Arbeiter mit Knütteln gegen die Bahnbediensteten vor. Bei der Abwehr dieses Angriffes feuerte John Shokes den Schuß ab, wodurch Pitts getödtet und Riley verwundet wurde. Der Lokomotivführer und der Heizer des Zuges legten sich auf den Boden, um sich gegen die Steinwürfe zu schützen, u. fuhren dann mit vollem Dampf durch die Menge hindurch. Gegen Shokes ist ein Verhaftsbefehl ergangen, doch kann derselbe nirgends gefunden werden. Die Bahngesellschaft hat 140 Grobschmiede und Maschinisten, die in den Werkstätten zu Brightwood beschäftigt waren, entlassen, weil dieselben mit den Strikern sympathisirten.

Montgomery, Ala., 6. Okt. — Die Anwesenheit der Miliztruppen in Decatur übte einen solch' heilsamen Einfluß auf die Striker aus, daß die Führer der verschiedenen Arbeiter-Organisationen unter denselben ein Schriftstück unterzeichneten, worin erklärt wurde, daß sie keine Uebertretung des Gesetzes beabsichtigten, sondern nur gesetzlich erlaubte Schritte zur Wahrung ihrer Rechte und Durchsetzung ihrer Forderungen thun würden. Diese Erklärung wurde dem Gouverneur telegraphisch mitgetheilt, worauf derselbe nach vorher eingezogener Erkundigung bei'm Scheriff und bei dem commandirenden Offizier die Truppen zurückzog.

Auburne, Me., 6. Oktober.—In Verbindung mit den Schwierigkeiten, welche zwischen den hiesigen Schuhfabrikanten und ihren strikenden Arbeitern bestehen, haben die Ersteren bei Richter Foster das Ersuchen gestellt, daß Miliz zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten werde, jedoch hat der Richter gegen dieses Ansinnen entschieden, wenn eine solche Maßnahme nicht durch weitere Ruhestörungen nöthig gemacht wird. Die armenischen Schuhmacher, deren Zahl von 12 auf 24 gestiegen ist, sind im Laufe des Tages nicht belästigt, und auch sonst ist die Ruhe nicht gestört worden. Der Mayor hat eine dritte Proklamation gegen Zusammenrottungen in den Straßen erlassen. Ein Striker, der sich gegen das Verbot vergangen hatte, ist heute zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Das Bürger-Comite, welches bei den Fabrikanten vorsprach und sich erbot, die Beilegung der Schwierigkeiten zu vermitteln, hat von den Fabrikanten keinerlei Zugeständnisse erlangen können.

Die „Engeltänzer" vor Gericht.

Hackensack, N.-J., 6. Oktober. —Selten wohl hat der hiesige Gerichtssaal eine solche Menge Neugieriger gefaßt, wie bei den fortgesetzten Verhandlungen gegen die sogenannten „Engeltänzer." Erschienen doch nach fünfmonatlicher Untersuchungshaft jene religiösen Fanatiker auf der Anklagebank, welche Jahre lang auf der Storms'schen Farm zu Woodcliff (ehemals Pascock) gehaust und das Glück des alten Ehepaares, indem sie Frau Storms, sowie ihre Söhne und Tochter zu umgarnen wußten, untergraben haben. Da waren sie alle, die „Engeltänzer," wie der Volkswitz sie genannt hat: Mnason J. Huntsman, der als Anführer betrachtet wurde; John McClintock, genannt „Johannes der Täufer;" Daniel Gaines, alias „Silas der Reine;" Mary Stewart, alias „Thekla;" Jane Howell, alias „Phoebe;" der greise Eliza Berry; Mary Storms, ganz in Weiß; ihre Mutter Maria; und schließlich die Brüder Richard und Garret Storms. Hermann Storms, der Vater, welcher unter dem Treiben der Fanatiker am Meisten gelitten, entrollte ein Bild von den Vorgängen auf seiner Farm während der letzten fünf Jahre. Die „Engeltänzer" kamen und gingen, wie es ihnen paßte. Ein besonderes Vergnügen fanden sie darin, im Gänsemarsch über den Frühstückstisch zu promeniren, so daß die Tellern und Schüsseln zerbrachen und die Speisen auf den Fußboden flogen. Eines Abends lag Hermann Storms im Bett, als Mnason die ganze Gesellschaft in das Zimmer führte und ein wilder Tanz aufgeführt wurde. Bei einer anderen Gelegenheit verbrannten Jane Howell und Mary Storms vier Bibeln; Huntsman aber stand dabei und schrie: „Recht so, das sind doch nur Dime-Novellen." Einmal will der Zeuge Mnason und Jane bei der Scheune zusammengefunden haben; im Uebrigen konnte er gegen die Moral seiner Peiniger Nichts vorbringen. Dem Ende dieses sensationellen Prozesses wird mit Spannung entgegen gesehen.

Cigarrenmacher-Convention.

Milwaukee, Wisc., 6. Okt.—Die hier tagende Convention der „Internationalen Union der Cigarrenmacher" hat als Delegaten zur Convention der „American Federation of Labor" M. T. Barnes von der „Union Nr. 100" in Philadelphia, John Dernell von der „Union Nr. 14" in Chicago, Saml. Gompers von New-York und W. Neuroft von Denver erwählt.

Der östreichische Thronerbe in New-York.

New-York, 6. Oktober. — Erzherzog Franz Ferdinand, östreichischer Thronfolger, kam heute Morgen mit Gefolge von Niagara-Falls hier an und ward vom östreichischen Konsul Hrn. Theo. A. Havemeyer und einer Delegation prominenter Oestreicher New-York's empfangen, die ihn nach der Wohnung des Hrn. Havemeyer geleiteten, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Der Erzherzog reist unter dem Namen Franz von Arnstetter, unter welchem er in Chicago nur bekannt war. Er sprach sich lobend über die Ausstellung und enthusiastisch über die Schönheiten der Niagara-Fälle aus.

New-York's demokratische Staats-Convention.

Saratoga, 6. Oktober.—Die demokratische Staats-Convention, die sich heute vertagte, hat folgendes Ticket aufgestellt:

Richter des Appellationsgerichtes J. H. Maynard, Staatssekretär C. Meyer, jun., Staats-Schatzmeister Hugh Duffy, Controleur Frank Campbell, General-Anwalt W. Rosendale, Staats-Ingenieur und Geometer Martin Schenck.

Die Convention verlief sehr ruhig u. vertagte sich heute Abend. Auf dem Ticket sind nur zwei neue Namen; die übrigen Candidaten sind schon jetzt im Amte. Der Candidat für das Amt des Staats-Sekretärs, Cord Meyer, hat sich erst gestern Abend entschlossen, anzunehmen. Zwischen den beiden Candidaten für das Amt des Staats-Schatzmeisters, Wm. B. Kirk u. Hugh Duffy, wurde das Compromiß geschlossen, daß sie sich der Entscheidung des Senators Murphy und Hrn. Croker's unterwerfen wollten, und diese entschieden zu Gunsten Duffy's.

Bischof Dr. Brooks' Nachfolger.

Boston, Mass., 6. Okt. — Unter entsprechenden Feierlichkeiten und in Gegenwart vieler kirchlicher und weltlicher Würdenträger, sowie einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge, wurde in der hiesigen Trinitykirche Pastor Wm. Lawrence, D. D., bisher Dean der „Episkopal-Theological-School" zu Cambridge, an Stelle des vor einiger Zeit verstorbenen Bischofs Dr. Brooks als Bischof der protestantischen Episkopal-Kirche des Staates Massachusetts consekrirt.

Graf Busch gibt nach.

St. Louis, 6. Okt. — Adolph Busch, der Präsident der hiesigen „Anheuser-Busch-Brewing-Company," hat den ihm von den Unionen der Bierwagentreiber und Kesselheizer vorgelegten Contrakt auf die Dauer von drei Jahren unterzeichnet, und der Boycott gegen die Brauerei wurde in Folge Dessen aufgehoben.

Aus unserer gestrigen 2. Morgen-Ausgabe.

Neueste europäische Post.

— Ueber den Brand in der Kirche des heiligen Grabes in Jerusalem in der Nacht vom 4. auf den 5. März wird Näheres, wie folgt, berichtet: „In einer neben der armenischen Kapelle befindlichen Kammer war, anscheinend aus Unvorsichtigkeit, Feuer ausgebrochen, welches einen größeren Umfang anzunehmen drohte. Es entstand infolge Dessen bei den in der Grabeskirche zu religiöser Andacht versammelten etwa 1000 Personen zählenden Pilgern, meist russischer Nationalität, ein großer Panik, da die weiten Kirchenräume bald mit dichtem Rauche gefüllt waren, und um in's Freie zu gelangen, erbrachen die Pilger gewaltsam die Thore der Grabeskirche, welche von den türkischen Wächtern gleich nach Sonnenuntergang von außen verschlossen zu werden pflegen. Von dem Vorfall benachrichtigt, erschienen gegen 11 Uhr der Gouverneur Ibrahim Pascha, der russische und französische General-Konsul, sowie der griechische Konsul an Ort und Stelle, doch war bei dem Eintreffen derselben nach etwa anderthalbstündiger Löscharbeit jede Gefahr für die Kirche beseitigt. Verletzt wurde, soweit bekannt, Niemand, und auch der materielle Schaden soll unbedeutend sein. Die gesprengten Thore wurden am folgenden Tage auf Kosten der Stadtgemeinde von Jerusalem ausgebessert."

— In England ist man zwar an sensationelle Prozesse, in denen junge Damen klingenden Balsam für ihre durch ein gebrochenes Eheversprechen gekränkten Herzen verlangen, von Alters her gewöhnt; etwas Neues war es aber denn doch, als letzthin ein souveräner Monarch vor den gestrengen und bezopften Richter citirt wurde, weil er beschuldigt war, einer einfachen „Miß" Hoffnungen auf den Mitbesitz seines Reiches gemacht zu haben. Die Klägerin in diesem originellen Falle ist eine Miß Jennie Mighell in Brighton, ein hübsches junges Mädchen, und der Beklagte ist der Sultan von Johore, ein indischer Fürst, der sich seit längerer Zeit in England aufhält. Der Einwand des vom Sultan bestellten Vertheidigers, daß für seinen Klienten als souveränen Herrscher ein englisches Gericht nicht zuständig sei, wurde vom gegnerischen Anwalt damit bekämpft, daß der Sultan unter dem plebejischen Incognito eines Hrn. Albert Baka in England lebe und übrigens auch als indischer Fürst der Jurisdiktion der „Kaiserin von Indien" unterstehe. Der Richter überwies die Entscheidung der Zuständigkeitsfrage dem höheren Gerichtshof, welcher dies für alle fürstlichen Don Juans hochwichtige Problem im Oktober lösen wird.

— In der Nacht zum 8. Septbr. wurde der Artist Julius Heilig in der Nähe von Roclum bei Halberstadt durch die Trollmann'sche Zigeunergesellschaft überfallen und seines Wohnwagens beraubt. In dem Wagen befanden sich außer den Utensilien eines Puppentheaters auch zwei Kinder des Heilig: ein Mädchen, zwei Jahre alt, von heller Gesichtsfarbe und hellblondem Haar u. ein Knabe, 3½ Jahre alt, mit dunkelblondem Haar und schwarzbraunen Augen. Die Kinder sind von den Zigeunern mit entführt worden. Man sollte diese Nachricht nicht für möglich halten, wenn sie nicht durch eine amtliche Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft ihre Bestätigung fände.

— Ein eigenthümliches Geschick war dem Gürtel der früheren Kaiserin der Franzosen beschieden. Ein wahres Kunststück der Stickerei, mit Gold eingefaßt und übersät mit Diamanten, die inzwischen allerdings mit „Simili" ersetzt worden sind, kam dieser Gürtel nach der Katastrophe von 1870 mit den übrigen Effekten der Kaiserfamilie unter den Hammer u. wurde von dem Juwelenhändler Baron H. erworben. Als vor einiger Zeit Baron H., der sich in den letzten Jahren in Stuttgart aufhielt, in Geldverlegenheit gerieth, mußte auf Wunsch des Gerichtsvollziehers der Prunkgürtel abermals versteigert werden. Er gelangte zunächst in die Hände eines Raritätenhändlers und dann in den Besitz einer Handelsfirma in Stuttgart. Letztere hat den Gürtel nun dieser Tage an eine Schauspielerin in Stuttgart wieder verkauft, und zwar um den Preis von 600 Mark. Geschmückt mit dem Gürtel, den einst die stolze Kaiserin der Franzosen trug, gedenkt die Stuttgarter Künstlerin demnächst auf einer Gastspieltour Triumphe zu feiern. O quae mutatio rerum!

— Gegen den berüchtigten Einbrecher Radischat, der aus dem Zuchthause zu Insterburg entsprungen war, darauf ganz Lithauen durch seine Schandthaten in Aufregung versetzte u. der an der russischen Grenze erstochen, als Radischat recognoszirt und begraben worden sein soll, sind die Steckbriefe erneuert worden. Der Todtgesagte sollte im Kreise Heydekrug wieder aufgetaucht sein. In der Nacht zu Sonntag, den 17. September, wurde dort ein rechter Radischat'scher Einbruch verübt. Einem Richter, einem Rechtsanwalte u. einem Rentier, die in verschiedenen Häusern wohnen, sind die Wohnungen rein ausgeplündert worden, d. h., die Einbrecher nahmen nur Geld und Werthsachen mit, ohne daß man die Kerle einmal bemerkt hat.

— Die Feier ihres dreihundertjährigen Bestehens beging in Berlin am 24. September dieses Jahres die Jos. Kösel'sche Buchhandlung und Buchdruckerei. Das Geschäft wurde im Jahre 1593 durch Erhard Blarer von Wartensee, Fürstabt von Kempten, gegründet und bis zum Anfange unseres Jahrhunderts im fürstlichen Residenzschlosse zu Kempten als typographia ducalis unter der Leitung von Faktoren betrieben. Zu Anfang dieses Jahrhunderts, nach vollzogener Säkularisation der Fürstabtei Kempten, ging das Geschäft in den Besitz der bayerischen Regierung über; von dieser erwarb das Geschäft der letzte Faktor Joseph Kösel, dessen Firma es seitdem führt.

— „Karnickel hat angefangen" oder vielmehr, „Karnickel trägt die Schuld," so muß es buchstäblich bei der furchtbaren Familientragödie heißen, die sich in Palermo abgespielt hat. Die beiden Söhne des früheren Ministers Cordova unterhielten sich dort damit, von ihres Daches Zinne nach den Karnickeln zu schießen, die sich im Garten munter tummelten. Ueber dem edlen Waidwerk kam es, da der eine Bruder die Karnickel des andern dezimirte, zu einem so heftigen Streite, daß der älteste Sohn — ein vierundzwanzigjähriger Mann — den Revolver von der Wand riß und seinen achtzehnjährigen Bruder, der sich mit dem Jagdgewehr vertheidigen wollte, niederschoß. Der Brudermörder stellte sich darauf freiwillig dem Gerichte.

FOR DYSPEPSIA, Indigestion, and Stomach disorders, take BROWN'S IRON BITTERS. All dealers keep it, $1 per bottle. Genuine has trade-mark and crossed red lines on wrapper.

Bismarck's Befinden.

Widersprechende Nachrichten über den Zustand des Altreichskanzlers.

Berlin, 5. Okt. — Dr. Schweninger, der Arzt des Fürsten Bismarck, befindet sich in der Stadt, um Arrangements für einen Spezialzug zu treffen, welcher den Fürsten von Kissingen nach Friedrichsruhe bringen soll.

Die „Rudolstädter Landes-Zeitung" sagt, Bismarck's Zustand verschlimmere sich täglich, wenn auch langsam, so doch anhaltend, und es sei unwahrscheinlich, daß er je Kissingen lebend verlasse. Die „Vossische Zeitung" sieht davon ab, die schlimmsten Nachrichten über das Befinden des Fürsten zu veröffentlichen, und spricht einfach die Hoffnung aus, daß es seiner eisernen Constitution gelingen möge, seine neue Krankheit zu überwinden. Das „Berliner Tageblatt" verlangt die Veröffentlichung offizieller Bülletins über den Zustand des Fürsten und wirft den maßgebenden Kreisen vor, daß sie mit dem Interesse des Volkes an dem Befinden des Alt-Reichskanzlers loses Spiel trieben.

Eine Depesche aus Kissingen, die heute Abend hier eintraf, meldet, daß Bismarck sich bedeutend wohler fühlt. Dr. Schweninger hat Vorbereitungen zur Uebersiedelung nach Friedrichsruhe für nächsten Samstag getroffen.

London, 5. Oktober. — Der Berliner Correspondent des „Telegraph" meldet, daß Fürst Bismarck vom Schlage getroffen wurde und sich in einem apathischen Zustand befindet.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 5. Oktbr. — Das Haus-Comite für auswärtige Angelegenheiten hat beschlossen, das McCreary'sche Substitut für die Everett-Bill zur Amendirung des Geary'schen Anti-Chinesen-Gesetzes günstig einzuberichten. Der Beschluß wurde mit allen gegen die Stimme des Herrn Geary gefaßt. Das Substitut dehnt die Frist, innerhalb welcher die Chinesen sich registriren lassen sollen, um sechs Monate, von der Passirung des Substituts an gerechnet, aus, läßt das Erforderniß, daß die von den Chinesen produzirten Zeugen Weiße sein müssen, fallen und gibt eine Definition des Begriffes „chinesische Arbeiter."

Palmetto-Staats-Fusel.

Durch Entscheidung Richter Bradley's vom Obergericht des Distrikts Columbia ist der Patent-Commissär angewiesen worden, die von Gouverneur Tillman nachgesuchte Handelsmarke für den in den Staatskneipen von Süd-Carolina zum Ausschank kommenden Palmetto-Whiskey bis nächsten Samstag einzutragen oder vor Gericht die Gründe anzugeben, warum er sich weigere, Dies zu thun. Gouverneur Tillman hatte als „Betriebsdirektor" des Staats-Ausschankes eine Sendung von Palmetto-Whiskey nach Canada in den Markt bringen lassen und daraufhin die Eintragung seiner Schutzmarke beantragt, was vom Patent-Commissär abgelehnt wurde. Gegen diese Entscheidung hat der Gouverneur mit dem eben erwähnten Erfolge appellirt, indem er geltend machte, daß der Patentanwalt jede Schutzmarke zu registriren habe, die nicht mit einer bereits registrirten collidire.

Wird bestätigt.

Das Senatscomite für auswärtige Angelegenheiten beschäftigte sich mit der Ernennung J. J. van Alen's von Rhode-Island zum Botschafter in Rom und beschloß, wie es heißt, die Bestätigung derselben zu empfehlen. Nach sorgfältiger Erwägung aller Umstände ist das Comite zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein triftiger Grund, die Ernennung nicht zu bestätigen, nicht vorliege, und da beide Senatoren von Rhode-Island mit der Ernennung einverstanden sind, dürfte im Senat selbst keine Opposition gemacht werden.

Sie nehmen ab.

Zum ersten Mal seit 33 Jahren ist in der Zahl der Pensionäre Onkel Sam's eine Abnahme zu constatiren. Nach einem Ausweis des Pensionsbüreaus bestanden am 1. Juli 966,012 Pensionäre jeder Art auf den Pensionslisten, am 1. September dagegen nur 964,398. Das bedeutet eine Durchschnittsabnahme von 807 pro Monat und eine Abnahme pro Jahr von 9684. Das Büreau berechnet, daß im laufenden Fiskaljahre durch Tod, Wiederverheirathung, Großjährigkeit usw. ca. 50,000 Pensionen ausscheiden werden, gegen 35,000 im vergangenen Jahre, während die Zahl der neuen Pensionäre sich auf ca. 40,000 belaufen dürfte.

Stadt Baltimore.

Aus dem Sanitäts-Büreau.— Nach dem Berichte des Sanitäts-Commissärs Dr. James F. McShane starben im Monat September 665 Personen oder 76 weniger, als im September 1892. Von den Gestorbenen waren 504 Weiße und 161 Neger. Die Sterblichkeitsrate betrug 17.53 pro 1000. Es starben 19 an ansteckenden Seuchen, 89 an Schwindsucht, 15 an Lungenentzündung, 15 an Luftröhrenastentzündung, 33 an Kindercholera, 3 an Cholera Morbus, 10 an Diarrhöe, 6 an der Ruhr, 9 an Grimmdarm-Entzündung, 3 an Magenentzündung und 13 an Darmentzündung. Von den Gestorbenen waren 267 Kinder unter 5 Jahren. An ansteckenden Krankheiten kamen 58 Fälle zur Kenntniß der Behörde. In Hospitälern starben 70 Personen, von denen 12 keine Baltimorer waren.

Bei Besprechung der Arbeiten des Sanitätsdepartements bemerkte Dr. McShane gestern, daß in den letzten Jahren im Dienste des Gesundheits-Büreaus der Stadt trotz der knappen Bewilligung bedeutende Verbesserungen gemacht wurden.

Aus Waverly. — Die Mount Vernon-Segeltuch-Fabrik, jetzt als Nr. 4 bekannt und bisher von der Firma William Gambrill & Söhnen geeignet und betrieben, wird jetzt mit einer Menge neuer Maschinerie ausgestattet.

— Zwölf Damen aus Waverley haben einen Hülfs-Verein für Armenpflege im 5. Bezirke errichtet und Frau Jones zur Präsidentin, Frau Ramsay zur Sekretärin und Frl. Lizzie Ward zur Kassirerin erwählt. Es soll eine Nähgesellschaft aus Kindern der vom Vereine unterstützten Familien organisirt werden.

Im Karmeliter-Kloster wurde gestern Frl. Fannie Field von New-York als Ordensschwester vom Kardinal Gibbons eingekleidet.

Die „Baltimorer Sängerrunde" nahm gestern Abend in ihrer unter dem Vorsitze des Hrn. Phil. Dannenfelser und der Protokollführung des Hrn. Hy. Freter stattgehabten Geschäftssitzung 3 passive Mitglieder auf. Gemeldet wurde, daß am nächsten Sonntag, Abends, im Lokale des Hrn. H. Jelinek, Nr. 1918, Fairmount-Avenue, die Jahres-Versammlung und Beamtenwahl des Damen-Vereins der „Sängerrunde" stattfinden werde. Sonst wurden nur Routinegeschäfte erledigt.

Dyspepsia

ist jenes Elend, das man erfährt, wenn man plötzlich gewahr wird, daß man ein diabolisches Arrangement — genannt Magen—besitzt. Nicht zwei Dyspepsien haben dieselben verlaufenden Symptome, aber wo auch immer Dyspepsie eintritt,

die zu Grunde liegende Ursache ist die Leber,

und ein Ding ist gewiß, nicht einer wird ein Dyspeptiker bleiben, wer

Er verbessert die Magen-Säure, treibt schlechte Gase aus, stillt Reizbarkeit, hilft der Verdauung, und zur selben Zeit

hilft er der Leber funktioniren, und alle körperlichen Leiden werden verschwinden.

„Für über drei Jahre litt ich an Dyspepsie in ihrer schlimmsten Form. Ich versuchte mehrere Aerzte, aber sie verschafften mir keine Erleichterung. Zuletzt versuchte ich Simmons' Leber-Regulator, welcher mich in kurzer Zeit heilte. Er ist eine gute Medizin. Ich möchte nicht ohne dieselbe sein." — James A. Roane, Philadelphia, Pa. (4)

74. Jahres-Convention der evang.-luth. Synode von Maryland.

Dritter Tag der Verhandlungen. — Bericht des Schatzmeisters.—Ordinationsfeier.

Die Verhandlungen der 74. Jahres-Convention der evangelisch-lutherischen Synode von Maryland, welche in der St. Markus-Kirche an der Eutawstraße abgehalten wird, wurden gestern fortgesetzt. Sie nahmen nach einem vom Pastor G. Roger gesprochenen Gebet ihren Anfang, und wurde fast der ganze Vormittag mit der Diskussion darüber verbracht, wie die Mittel in Zukunft aufgebracht werden sollen, um die Kosten des Unterhalts der Conventionsbesucher zu decken.

Da die Synode nämlich jetzt so stark ist, daß die Freigebigkeit einer einzigen Gemeinde nicht mehr genügt, die Kosten aufzubringen, so soll ein anderer Ausweg gefunden werden. Verschiedene Vorschläge von den Pastoren Dr. G. Butler, Dr. F. Ph. Hennighausen und Dr. W. Parson wurden niedergestimmt, da die Meinungsverschiedenheit sehr groß ist. Keine Lösung wurde erreicht, und eine weitere Debatte steht in Aussicht.

Pastor Huber, der als Besucher mit Grüßen von jener Synode erschien, ward herzlich empfangen.

In der Nachmittags-Sitzung gelangte der Schatzmeisters-Bericht zur Verlesung und wurde an das Comite verwiesen.

Etwa $70,000 werden für arme Studenten von verschiedenen Pastoren versprochen.

Dr. Luther Albert von Germantown, Pa., hielt einen Vortrag über Unterstützungskassen alter bedürftiger Pastoren.

Wie er ausführte, werden jährlich an $5000 an bedürftige Pastoren ausgezahlt. Um ½5 Uhr fand eine Sitzung der ordinirten Geistlichen der Synode statt, und folgte am Abend die Ordinationsfeier, bei welcher 11 Candidaten, darunter vier aus Baltimore, ordinirt wurden. Dr. W. E. Parson hielt die Ordinations-Predigt, für welche er sich: Brief an die Römer 11, 13 als Text gewählt hatte. Der Segen wurde von Pastor Chr. Keller gesprochen.

Von dem Kirchenchor wurden während der Feier die Chöre „In Humble Faith and holy love" von Garrett, „what are these" von Stainer, „God of Israel" von Rossini und „Praise the Lord" aus Farmer's Messe vorgetragen. Die Soli wurden gesungen von Frl. Eva Ward Smith, Sopran, Frl. Sarah Mahool, Alt, HH. Karl G. Gens und Clifton Andrews, Tenor, Elmer E. Gens, Bariton, und W. H. Wrighson, Baß.

Ernennung. — Hr. Joh. Trautfelder, ein wohlbekannter Schiffsstauer von Nr. 602, Süd-Annstraße, wurde gestern vom Gouverneur Frank Brown zum Staats-Matrosen-Anwerbe-Commissär ernannt.

Personalnotiz. — Zur Weltausstellung werden sich demnächst Hr. Karl Herzog und Familie, sowie Hr. Joh. Mahr begeben.

Geburtstagsfeier. — Hr. Joh. G. Dieter feierte gestern Abend in Nr. 412, Nord-Washingtonstraße, sein 50jähriges Wiegenfest. Die vielen Glückwünsche, die derselbe erhielt, sowie die zahlreiche, heitere Gesellschaft, welche sich bei ihm einfand, waren beredete Zeugen, welcher Beliebtheit sich derselbe erfreut. Frl. Emma Malders und Frl. Kate Dieter unterhielten die Gesellschaft mit musikalischen Vorträgen. Frau Dieter sorgte in umsichtigster Weise für ihre Gäste mit Erfrischungen aller Art. Unter den Anwesenden waren Hr. W. Ritzmann u. Frau, dessen Schwägerin, Frl. Knopp aus Bridgeport, Hr. Lorenz Müller und Frau, Hr. E. E. Lawrence und Frau, Frau u. Frl. Malders, Frau Hiegen, die Frls. Herche und Klein, sowie die HH. Ziehl, Klein u. Sohn, Otto, Spath und Ziese.

— Frau Lizzie Lang feierte gestern in ihrem Hause, Nr. 301, McHenrystraße, ihren 50. Geburtstag. Nebst vielen Bekannten von nah' und fern hatte sich auch der Frauenverein der evang.-lutherischen St. Johannes-Gemeinde an der Frederick-Road vollzählig eingefunden und brachte dem Geburtstagskinde nebst zahlreichen Geschenken seine herzlichsten Glückwünsche dar. In den mit Blumen überladenen festlich dekorirten Räumen servirte sodann Frau Lang den Gästen ein excellentes Souper. Hr. Karl Bauer lieferte die Festmusik. Unter den Anwesenden befanden sich die Frauen Susanna Uhl Präsidentin, Kraus Sekretärin, Marie Horst Schatzmeisterin, der Vorstand des Frauen-Vereins, ferner Anna Schmidt, Barbara Lang, Karoline Eggert, Lenzler, Lauden, Planz, Reich, Schlesinger, Lohr, Jehova Schmidt, Lotz, Häger, Clenbrok, Käthe Walpert, Maggie Müller, Richwein, Reinhardt, Frls. Maggie Lang u. Emma Lang, ferner die HH. Joh. Müller, M. Walper, Joh. Walper, jun., Georg Mietzner, J. Lang und Karl Menzing.

Der „Hiawatha-Circle" vom Orden „Shield of Honor" feierte gestern Abend in der „Carroll-Halle" sein sechstes Stiftungsfest mit einem Ball, der sehr gut besucht war. Prof. Adam Itzel, jun.'s, Orchester lieferte die Musik, und ein angenehmer Abend ward verlebt. Der „Circle" zählt etwa 375 Mitglieder. Das altbewährte Gebräu der „Globe-Brauerei" war im Zapf.

Zur Unterstützung der Arbeitslosen. — Im Hauptquartier des temporären Unterstützungs-Comite's, Nr. 1041, Ost-Lombardstraße, gingen gestern folgende Donationen ein: von Fräul. M. Bertha Cohn $7, von De Witt C. Laup $1; ferner eine Partie Kleider von Frau Clifton Stern, sowie eine Partie Eßwaaren von der „Progreß-Loge, verbesserter Orden der B'nai B'rith." Im Ganzen wurden im Laufe dieser Woche 57 Familien unterstützt. Die Ausgaben beliefen sich auf $54.46.

Der „Frauen-Verein für auswärtige Mission" hielt gestern unter Vorsitz der Präsidentin, Frau H. A. Eaton, eine Versammlung, in welcher die Schatzmeisterin, Frau J. M. Uhler, berichtete, daß $3600 für Missionszwecke in China und Japan gesammelt seien. Die Jahresversammlung des Vereins findet vom 11. bis 13. Oktober in Washington statt.

Auf offener Straße beraubt. — Joseph Udjon, ein schon im hohen Alter stehender Mann, wurde am letzten Dienstags-Abend gegen 9 Uhr von drei Männern an Bank- und Edenstraße angegriffen und um eine goldene Uhr und Kette im Werthe von $59 beraubt. Gestern Morgen nun verhafteten die Polizisten Riefner, Kiggans u. Rochefort drei Männer, Namens Thos. Kane, Lewis Wilson und Pat. Murphy unter der Anklage, den Raub begangen zu haben. Alle drei wurden für ihr heute stattfindendes Verhör committirt.

Schwer verletzt. — Bei einigen Reparaturen über dem Elevator im „Hotel Rennert" erlitt der Elektriker John Ramsey von Nr. 802, Georgestraße, gestern Mittag nicht unbedeutende Verletzungen. Der Elevator wurde in Bewegung gesetzt, wobei Ramsey gegen die Decke eines Stockwerkes gepreßt ward und einen Beinbruch u. schwere Verletzungen an der Brust erlitt. Der Verletzte ward nach dem „Johns Hopkins-Hospital" gesandt.

Ein Conzert, veranstaltet von Prof. David Bimberg, dem bekannten Virtuosen, welcher bei den hiesigen Musikfreunden noch in bester Erinnerung steht, wird in „Lehmann's Halle" demnächst stattfinden.

Prof. Bimberg ist nach einer Abwesenheit von vier Jahren, während welcher Zeit er in Berlin, Leipzig und England große Erfolge errungen, nach Baltimore zurückgekehrt und darf eines herzlichen Empfanges Seitens seiner hiesigen Freunde sicher sein.

Die „Harmonie" wird in dem Conzerte mitwirken, desgleichen Hr. Thompson, der tüchtige Tenorist, Fräulein Foley, sowie ein Streichquartett.

Der „Germania-Männerchor" übte gestern unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. D. Melamet, die Chöre „Völkerfreiheit," „Sommerwende" und „Waldesquelle." In der unter dem Vorsitze des Hrn. A. Haupt abgehaltenen Geschäfts-Sitzung der Gesangsektion wurden drei aktive Mitglieder vorgeschlagen. Der Sitzung wohnten Hr. A. W. Fischer von Toledo, Ohio, als Gast bei. Derselbe war früher musikalischer Leiter verschiedener Vereine in Ohio.

Zum ersten Male unter Leitung von Prof. R. Tillmann hielt gestern Abend der „Thalia-Männerchor" seine regelmäßige Singstunde ab. Die Chöre: „wie hab' ich sie geliebt" von Möhring und „Spinn', spinn'," von welchen der erstgenannte in dem ersten Conzert zum Vortrag gebracht werden soll, wurden geübt, und sich Prof. Tillmann sprach später höchst anerkennend über die Leistungen und den Eifer der Sänger aus. Eine Einladung des „Locust-Pointer Männerchors" zu seinem am 18. Oktober stattfindenden 11. Stiftungs-Feste fand Annahme.

Gerichtsverhandlungen.

Waisengericht. — (Vor den Richtern Lindsay, Gans und Edwards.) Zu Testamentsvollstreckern ernannt — Jane C. und Katie E. Garvey im Falle von John B. Garvey. Als Nachlaßverwalter eingesetzt — Robert C. Boone im Falle von Jas. L. Muroney; Martha E. Ridgely im Falle von David B. Ridgely. Nachlaßverzeichnisse eingereicht — in den Fällen von Paul Rusken, Ellen Derby, Wm. P. Newcomer, Fred. C. Meyer. Verkäufe ratifizirt — in den Fällen von Julia A. Irving, Mary C. Steiger. Verwaltungsbericht genehmigt — im Falle von Wm. P. Newcomer.

Superior-Gericht. — (Vor Richter Ritchie.) Wm. C. Marriner & Bruder wider die „Baltimorer Steam-Packet-Comp.;" Verdikt für die Verklagte. Eichengrün & Weil wider Jakob Apple, Schuldklage; Beschlagnahmebefehl aufgehoben, Kläger abgewiesen. Wm. D. Brooks wider Chas. J. Tillman, Klage wegen protestirten Handscheines; Verdikt für Kläger auf $157.87 und Anwaltsgebühren. Clayton M. Emrich wider J. Sternheimer & Bruder, Klage wegen Handscheins; nicht beendet. Für heute — der schwebende Fall und die Nummern 148, 149, 151, 155, 160 bis 166, 171, 172, 173, 175, 176, 184 und 185 bis 215.

Common Pleas-Gericht. — (Vor Richter Phelps.) Maitland wider die „Youngstown-Bridge-Comp." und Andere, früher berichtet, nicht beendet. Für heute — der schwebende Fall und wie früher berichtet, mit Nr. 24 zuerst.

Criminal-Gericht.—(Vor Richter Harlan.) Wegen Tragens verborgener Waffen—Richard Morsel, 5 Tage Gefängniß, 10 Cents Geldstrafe; Thomas Smith, nicht schuldig. Wegen Ruhestörung—Wm. McCann und Thomas Smith, Klage zurückgezogen; Wilh. Stenger, sistirt; Fred. Monahan, Samuel Burns, Kate Felkner, Michael Holland und Paul Smith, sistirt; Rose Hall, $1 Geldstrafe; Friedr. W. Dant, nicht schuldig; Laura Russell, Jury in Berathung. Wegen Uebertretung des Schankgesetzes—James McDonald, nicht schuldig.—Für heute: wegen Diebstahls—Julie Jones, John Scott und Joseph Anderson; wegen Angriffs auf einen Polizisten—Richard P. Brown, Hugh Curley und Thos. Dougherty; wegen Ruhestörung—Derselbe, Mary Smith und Augustus Brady; wegen Angriffs — Frank Fannin und Annie Kelly; wegen liederlichen Lebenswandels—Bridget Maloney; wegen Tragens verborgener Waffen—Arthur Bias und Geo. Brown; wegen Uebertretung des Schankgesetzes — Wm. Lauttman, Ernst A. Jahn, Karoline Schreck, Joh. Hedden (zwei Fälle); wegen Lotterieloosverkaufs—John O'Connell.

Stadt-Gericht. — (Vor Richter Wright.) Lewis Sternheimer wider Clayton M. Emrich, zwei Fälle, an das Common Pleas-Gericht verlegt; Sarah Foresight und Cornelius Jenkins wider die „Baltimorer Stadt-Passagierbahn," Vergleich erzielt und beigelegt; Samuel Early wider die „Calvert-Building- und Construktion-Comp.," Verdikt für den Verklagten gemäß der Instruktion des Gerichts. Für heute — die Nummern 207, 216, 220, 223, 232, 233, 235 bis 240.

Unfälle. — An der Ecke von Baltimore- und South-Straße brannte gestern Abend die elektrische Leitung für die Waggons der „Traction-" und „City-Suburban-Comp." durch, was eine halbstündige Verkehrsstörung, bis die Drähte wieder reparirt waren, verursachte.

— Eine Collision des Kabelwaggons Nr. 209 der „Stadt-Passagier-Bahn" mit der Kutsche des Hrn. Wilh. Conrad verursachte einen Schaden von $20 an letzterem Fahrzeug.

R. R. R.

Radway's Ready Relief heilt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. ... Radway's Ready-Relief erzielt sichere Heilung von allen Schmerzen, Verrenkungen, Brausichen, Insektenstichen, Brandwunden, Kolik-, Brust- oder Gliederschmerzen. ... Ein Heilmittel für Sommer-Beschwerden, Ruhr, Durchfall, Cholerine. ... Sumpffieber (MALARIA), Schüttelfrost, Fieber und Wechselfieber ... Preis 50 Cents die Flasche.

Radway's Pillen, ganz vegetabilisch ... Appetit-Verlust, nervöses Kopfweh, Verdauungsstörung, Galligkeit, Verstopfung, Dyspepsie. ... Preis 25 Cents die Schachtel. Dr. Radway & Comp., Nr. 32, Warrenstraße, New-York. Man gehe sicher, daß man „Radway's" bekommt.

St. Bernard Kräuter-Pillen. ... A. Mittelberger & Co., P.O. Box 2416, New York.

Georg Brehm's **Bier-Brauerei**, Belair-Avenue, Baltimore-Co., Md. Telephon Nr. 890. ... Wm. J. Buchanan, Nr. 906-910, Eastern-Avenue.